

Beuthener Kreisblatt.



Beuthen O.:S., den 26. December 1890

Dieses Blatt erscheint jeden Freitag und kann durch sämtliche Postanstalten bezogen werden.
 Jährlicher Abonnementspreis 3 Mark. — Einrückungsgebühr für eine gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf.
 Annahme von Bekanntmachungen bis spätestens Donnerstag Nachmittags 1 Uhr.

Diejenigen Herren Abonnenten des Kreisblattes, welche das Abonnement für das Jahr 1891 bisher noch nicht erneuert haben, werden ersucht, dies baldmöglichst zu bewirken, da bei verspäteter Bestellung die vollständige Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nur insoweit erfolgen kann, als die wenigen Reserve-Exemplare dazu ausreichen.

Bekanntmachungen höherer Staats-Behörden.

Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 27. November 1890

I. über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht,

II. über die Entwerthung und Vernichtung von Marken

Bestimmungen getroffen, welche nachstehend veröffentlicht werden.

Berlin, den 27. November 1890.

Der Reichskanzler. In Vertretung: von Boetticher.

Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) beschließt der Bundesrath auf Grund der §§ 3 Absatz 3, 109, 112, 114, 117, 120, 125 a. a. O. was folgt:

I. Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht (§ 3 Absatz 3).

A. Vorübergehende Dienstleistungen sind in folgenden Fällen als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen:

1) wenn sie von solchen Personen, welche berufsmäßig Lohnarbeit überhaupt nicht verrichten, a. nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushilfe, b. zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt, welches zum Lebensunterhalt nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältniß steht, c. zur Aushilfeleistung bei Unglücksfällen oder Verbeerungen durch Naturereignisse verrichtet werden;

2) wenn sie von solchen Berufsarbeitern, die in einem regelmäßigen, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, ohne Unterbrechung dieses Verhältnisses bei anderen Arbeitgebern nebenher, sei es nur gelegentlich zur Aushilfe, sei es regelmäßig, verrichtet werden;

3) wenn sie auf Seeschiffen im Auslande von solchen Personen verrichtet werden, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören;

4) wenn sie von Aufwärttern oder Aufwärtnerinnen und ähnlichen zu niederen häuslichen Diensten von kurzer Dauer an wechselnden Arbeitsstellen thätigen Personen verrichtet werden;

5) wenn sie in Verpflegungsanstalten oder in ähnlichen Einrichtungen gegen eine Geldentschädigung verrichtet werden, welche nicht als Entgelt für die gelieferte Arbeit, sondern als eine Unterstützung zum Zweck des besseren Fortkommens gewährt wird.

B. Die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten sind ermächtigt, mit Zustimmung des Reichskanzlers widerruflich anzuordnen, daß und inwiefern vorübergehende Dienstleistungen solcher Ausländer, denen der Aufenthalt in Grenzbezirken des Inlandes auf fest bestimmte kurze Zeit Behufs Ausführung vorübergehender Arbeiten behördlich gestattet ist, sowie vorübergehend im Inlande stattfindende Dienstleistungen solcher Ausländer, welche übungsgemäß in Flößereibetrieben beschäftigt werden, als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen sind.

II. Entwerthung und Vernichtung von Marken (§§ 109, 112, 114, 117, 120, 125).

Entwerthung.

1) Sofern auf Grund der §§ 112 oder 114 a. a. O. die Einziehung der Beiträge durch Organe von Krankenkassen, durch Gemeindebehörden oder durch andere von der Landes-Centralbehörde bezeichnete oder von der Versicherungsanstalt eingerichtete Stellen (Sebestellen) erfolgt, kann die Landes-Centralbehörde anordnen, daß von der die Beiträge einziehenden Stelle die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken alsbald nach deren Einklebung zu entwerthen sind (§ 109 a. a. O.). Bei derartigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landes-Centralbehörde zu regeln; dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden.

2) Arbeitgeber, welche die Marken einkleben, sowie Versicherte sind befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken in der Weise zu entwerthen, daß die einzelnen Marken handschriftlich oder unter Verwendbung eines Stempels mit einem die Marke in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden schwarzen ungeraden schmalen Strich durchstrichen werden. Andere auf die Marken gesetzte Zeichen gelten, so lange die die Marken enthaltende Quittungskarte noch nicht zum Umtausch eingereicht ist, nicht als Entwerthungszeichen.

3) Sofern auf Grund des § 111 a. a. O. für den Bezirk einer Versicherungsanstalt durch das Statut derselben für Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, oder für einzelne Klassen solcher Versicherten bestimmt worden ist, daß sie befugt sind, die Versicherungsbeiträge statt der Arbeitgeber im Voraus zu entrichten, kann die Landes-Centralbehörde anordnen, daß die betreffenden Marken entwerthet werden, sobald die Einziehung der Hälfte des Werthes der betreffenden Marke von dem zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber erfolgt. Bei der

artigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landes-Centralbehörde zu regeln, dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden.

4) Ueber die Form der Entwerthung der Marken in den Fällen des § 117 Abs. 4 und des § 120 kann die Landes-Centralbehörde besondere Anordnung treffen.

5) Marken, welche nicht bereits anderweit entwerthet worden sind, müssen entwerthet werden, nachdem die die Marken enthaltende Quittungskarte zum Umtausch eingereicht worden ist. Diese Entwerthung liegt den Vorständen der Versicherungsanstalten oder anderen von der Landes-Centralbehörde bezeichneten Stellen ob; sie ist, sofern sie bisher etwa versäumt sein sollte, von jeder Behörde, an welche die Karte nach dem Umtausch gelangt, nachzuholen. Die Form der Entwerthung bleibt der entwerthenden Stelle freigestellt. Auf die Außenseite der Quittungskarte ist handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels der Vermerk „entwerthet“ zu setzen und die entwerthende Stelle zu bezeichnen.

6) Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere müssen der Geldwert der Marke, die Lohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben.

7) Wer den vorstehenden oder den von der Landes-Centralbehörde auf Grund der Bestimmung in Ziffer 1 getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, kann für jeden Fall, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine höhere Strafe vermerkt ist, von der unteren Verwaltungsbehörde mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark belegt werden. Die Haftung für den durch die Zuwiderhandlung verursachten Schaden bleibt hierdurch unberührt.

Vernichtung.

8) Die Vernichtung von Marken (§ 125 a. a. O.) erfolgt durch Abreißen oder völlige Unkenntlichmachung. Dabei ist auf die Quittungskarte handschriftlich oder unter Verwendung von Stempeln der Vermerk: „...*) Marken vernichtet“, sowie die Bezeichnung der die Vernichtung vornehmenden Stelle zu setzen. Die Vernichtung von Marken kann auch dadurch erfolgen, daß dieselben durch einen darauf gesetzten amtlichen Vermerk als ungültig erklärt werden.

*) Hier ist die Zahl der vernichteten Marken einzurücken.

22762. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien wird zum Besten des Schlesischen Provinzialvereins für ländliche Arbeiter-Colonien im Laufe des Jahres 1891 eine einmalige Sammlung milder Beträge in Form einer Hauskollekte bei den bemittelteren Haushaltungen des Regierungs-Bezirks Oppeln und zwar: im Monat März in den Kreisen Beuthen und Pleß veranstaltet werden.

Die von dem Vereinsvorstände mit der Sammlung zu beauftragenden Personen haben sich durch Vorzeigung der Ober-Präsidentalverfügung vom 4. d. M. — Nr. 10370 — oder durch eine beglaubigte Abschrift derselben zu legitimiren.
Oppeln, den 10. Dezember 1890. Der Regierungs-Präsident. J. B.: Hüpeden.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amtes.

22980 Der Bundesrath hat durch Beschluß vom 13. d. Mts. die Pensionskasse für die Arbeiter der Preussischen Staatseisenbahnverwaltung als den Anforderungen des § 5 des Reichsgesetzes vom 22. Juni v. J. betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, entsprechend anerkannt. Sämmtliche im Dienste der Staatseisenbahn-Verwaltung stehende versicherungspflichtige Personen genügen daher ihrer Versicherungspflicht bei dieser Kasse und sind bei den allgemeinen Versicherungsanstalten fortan nicht mehr betheiligt. Hiernach entfällt fortan die Mitwirkung sowohl der Arbeiter, wie der Behörden der Staatseisenbahnverwaltung, soweit solche bei Constituirung der Versicherungsanstalten und ihrer einzelnen Organe bisher in Anspruch genommen ist.

Die Ausstellung von Quittungskarten für die bei der Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten versicherten Personen ist daher einzustellen. Für die Wiedereingebung und Vernichtung der bereits ausgehändigten Quittungskarten wird Seitens der Staatseisenbahnverwaltung Sorge getragen werden.
Berlin, den 10. Dezember 1890. Der Minister für Handel und Gewerbe.

Abdruck vorstehender Ministerial-Verfügung bringe ich zur Kenntniß der Kreisbehörden und der Betheiligten.
Beuthen O.-S., den 23. Dezember 1890.

22583. Von verschiedenen Seiten sind bei der Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse Klagen darüber laut geworden, daß bei der Hilfskasse eine Anleihe nicht möglich sei, wenn noch unbezahlte Hypothekenschulden auf dem zur Beleihung angebotenen Grundstücke hätten. Denn die Provinzial-Hilfskasse zahle erst, wenn ihrem Darlehn die bevorrechtigte Stelle im Grundbuche eingeräumt sei und die voreingetragenen Hypothekengläubiger wollten vor erfolgter Zahlung nicht lösen lassen. Diese Klagen sind nicht begründet. Mit Rücksicht auf die getroffenen, seiner Zeit veröffentlichten Einrichtungen wurde, wie eine Abweyr vorstehender Beschwerden nicht für erforderlich erachtet, wenn nicht die öftere Wiederholung derselben beweise, daß die diesseitigen Maßregeln zur Befriedigung der vorstehenden Hypothekengläubiger aus der Valuta des Hilfstassendarlehens noch größtentheils unbekannt sind.

Um die voreingetragenen Hypothekengläubiger mit dem von der Hilfskasse gewährten Gelde zu befriedigen, hat der Grundbesitzer zwei Wege:

A Er weist die Provinzial-Hilfskasse an, dem nach Namen, Stand und Wohnort genau zu bezeichnenden Gläubiger einen bestimmten Betrag (an Kapital und resp. Zinsen) aus der Darlehnsvaluta behufs Lösung der gleichfalls genau zu bezeichnenden Hypothekensforderungen zu zahlen.

Diese Anweisungsurkunde wird am Einfachsten bei Gelegenheit der Hypothekenbestellung erklärt und mit der Schuldurkunde verbunden. Geschieht dies nicht, so muß die Anweisung, wenn der Darlehnsnehmer der deutschen Sprache nicht mächtig ist, oder nicht schreiben kann, gerichtlich oder notariell erklärt werden. Anderenfalls genügt eine privatschriftliche Anweisung und Beglaubigung der Unterschrift durch Gemeindevorsteher, Polizeiverwaltung, überhaupt durch jeden Beamten, welcher ein öffentliches Siegel führt.

Aus Grund dieser Anweisung setzt sich die Hilfskasse mit den voreingetragenen Hypotheken-Gläubigern direct in Verbindung und bietet ihnen die Zahlung ihrer Forderung gegen vorherige Lösung derselben im Grundbuche an.

Der Hypothekengläubiger läuft keine Gefahr, wenn er seine Hypothek vor erfolgter Zahlung lösen läßt, denn die Hilfskasse verbürgt sich ihm dafür, daß der ihm angebotene Geldebetrag auch nur an ihn ausgezahlt werden wird, sobald er die Lösung nachweist.

B. Will jedoch der Hypothekengläubiger nicht lösen lassen, bis er bezahlt ist, verlangt er also Zug um Zug Zahlung gegen Aushändigung der löschungsfähigen Quittung und des Hypothekenbriefs, so ist die Hilfskasse auch hierzu bereit. In solchen Fällen muß der Grundeigentümer, welcher von der Sachlage benachrichtigt wird, in denselben Formen, unter welchen er die Anweisungs-Urkunde ausgestellt hat, beantragen, daß auf seine Gefahr und Kosten der Darlehnsbetrag an die dem Wohnort des Gläubigers nächste öffentliche (Kreiscommunal-)Kasse abgesendet wird. Diese Kasse zahlt alsdann an den Gläubiger gegen Aushändigung der vorchriftsmäßigen, löschungsfähigen Quittung und des Hypothekenbriefs.

Selbstverständlich kann der Weg zu A und B erst eingeschlagen werden, wenn der Darlehns-Empfänger die Bedingungen der Beleihung soweit erfüllt hat, daß nur noch die Lösung der voreingetragenen Hypotheken übrig bleibt. Es muß also:

1. die vorhandene Valuta zur Zahlung dieser Post ausreichen.

2. das Hilfskassenbarchein bereits ins Grundbuch eingetragen sein und der Hypothekenbrief über dasselbe der Provinzial-Hilfs-Kasse überreicht werden. Daß die zu löschenden Hypothekenposten noch in dem Hypothekenbriefe eingetragen sind, ist ohne Bedeutung.

Breslau, den 28. November 1890.

Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse für Schlesien.

Abdruck vorstehender Mittheilungen bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Beuthen D.-S., den 22. Dezember 1890.

2882. Zufolge Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten mache ich bekannt, daß, da auf Dommers- den 1. Januar 1891 das Neujahrsfest fällt, eine Einfuhr von Schweinen aus Rußland in die öffent- lichen Schlachthäuser zu Beuthen und Mysłowitz an diesem Tage nicht stattfinden kann.

Beuthen D.-S., den 22. Dezember 1890.

2900. Nachdem der Herr Minister dem Königl. Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Heer hier selbst die nach- geseuchte Entlassung aus dem Staatsdienste zum 1. Januar 1891 ertheilt hat, wird die Verwaltung der nun- mehr zur Ausschreibung gelangten hiesigen Kreis-Physikatsstelle bis auf Weiteres von dem Königl. Kreis- landarzt, Sanitätsrath Dr. Glagel hier selbst fortgeführt werden.

Beuthen D.-S., den 20. Dezember 1890.

2974. Aus Anlaß eines Specialfalls veranlasse ich die Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises, mir von jeder beabsichtigten Veränderung eines im Gemeinde- bzw. Gutsbezirk vorhandenen, nicht in privatem Besitze befindlichen Kunstdenkmales, mag es sich um Baulichkeiten, namentlich Stadtmauern, Thore, Thürme u., oder um diese nur irgendwie eine künstlerische oder historische Bedeutung haben, oder um bildliche Denkmale, Gemälde, Kunstgeräthe und dergleichen handeln, mir rechtzeitig Mittheilung zu machen, wobei ich ausdrücklich bemerke, daß vor erfolgter Genehmigung seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten die beabsichtigte Maßregel nicht zur Ausführung gebracht werden darf.

Beuthen D.-S., den 22. Dezember 1890.

2976. Das Verzeichniß der am 2. d. M. öffentlich bewirkten 20. Verloosung von Schuldverschreibungen der 4-prozentigen Staatsanleihe von 1868A, sowie das Verzeichniß der aus früheren Verloosungen noch aus- stehenden gleichartigen Schuldverschreibungen liegen in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht aus. Auf- grund hierauf bezügliche Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden ist im Regierungs-Anzeiger Nr. 51 abgedruckt.

Beuthen D.-S., den 23. Dezember 1890.

2984. Auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, bringe ich nachstehend die Namen der für das Jahr 1891 vom hiesigen Kreisausschuß bezeichneten Schiedsmänner zur öffentlichen Kenntniß.

Gutspächter Baluschek in Kamin, Oberinspector Birnbaum in Mittel-Lagiewnik, Fleischermeister Hantke in Königshütte, Oberinspector Hieslisch in Schomburg, Gemeindevorsteher Nowak in Nieder-Heiduf, Hantke in Nagell in Ober-Heiduf, Wirthschafts-Inspector Nowak in Bobref, Amtmann Schönbrunn in Kamin, Gutsbesitzer Jzidor Schweizer in Schwientochlowitz, Bäckermeister Steinig in Königshütte, Inspector Weber in Lupine, Wirthschafts-Inspector Ohlsen in Deutsch-Pietar, Wirthschafts-Inspector Freitag in Ober-Lagiewnik, Hauptmann Ritter in Orzegow, Stellenbesitzer Josef Skrzidelski in Groß-Dombrowka, Oekonomie-Director Thiele in Hofsberg, Maurermeister Boenisch in Karf, Brauereibesitzer Gajewski in Eintrachthütte.

Beuthen D.-S., den 23. Dezember 1890.

2982. Diejenigen Herren Haupt- bzw. ersten Lehrer des Kreises, welchen die vom Herrn Ober-Präsidenten unterm 9. d. Mts. erlassenen Vorschriften für die Verwendung der aus Mitteln des Schulausgaben- und Schulgelderfonds angeschafften Schulbedürfnisse und Materialien für den Handarbeitsunterricht ertheilt worden, sind ersucht, bis zum 1. Januar 1891 noch nicht zugegangen sein sollten, veranlasse ich hierdurch sich dieserhalb schleunigst an die Königl. Oberbergamt in Breslau zu wenden.

Beuthen D.-S., den 24. Dezember 1890.

2986. Ernannt zum Vorsitzenden des katholischen Schulvorstandes in Schwientochlowitz der Hüttenmeister Hieslisch daselbst.

Beuthen D.-S., den 22. Dezember 1890.

Nr. 1067/90. Bestätigt: Der interimistische Gendarm Irmer, Station Königshütte, als wirklicher Gendarm daselbst.

Beuthen D.-S., den 22. Dezember 1890.

2990. Meine Ermittlungs-Verfügung vom 4. d. M. in Stück 48 Seite 272 des Kreisblatts ist durch die Vernehmung des Knaben Josef Kissou aus Beuthen erledigt.

Beuthen D.-S., den 17. Dezember 1890.

Der Königliche Landrath.

J. B.:

Dinter,

Königlicher Kreissekretair.

Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses.

L. U. Nr. 71/89. Für die Section Beuthen, Schlesischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft haben wir für die Jahre 1891 und 1892 die nachstehend bezeichneten Vertrauensmänner gewählt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Lfd. Nr.	Bezirk	Vertrauensmann	Bemerkungen
1	Königshütte, Stadt	Wirthschafter Franz Rogur	Stellvertreter
2	Birkenhain, Gemeinde	Grubenschmiedemeister Wilczet	
3	Bobrek, Gut und Gemeinde	Häusler Paul Golla	
4	Brzezowiz, Gut und Gemeinde	Inspector Nowak	
5	Chropaczow, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Korfanty	
6	Deutsch-Pickar, Gut	Hauptlehrer Friedrich	
7	dto. Gemeinde	Inspector Ohlsen	
8	Groß-Dombrowka, Gemeinde	Gemeindevorsteher Milta	
9	Kamin, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Woigt	
10	Karf, Gemeinde	Gutspächter Balusche	
11	Lipine, Gemeinde	Maurermeister Boenisch	
12	Miechowitz, Gut,	Spediteur Rud. Weber	
13	Miechowitz, Gemeinde	Steiger Johann Scirba	
14	Mittel-Lagiewnik, Gut u. Gemeinde	Gemeindevorsteher Paul Pieka	
15	Ober-Lagiewnik, Gut und Gemeinde	Freibauer Johann Rat	
16	Neu-Heiduf, Gemeinde	Inspector Freitag	
17	Nieder-Heiduf, Gut und Gemeinde	Gasthausbesitzer Jonsara	
18	Ober-Heiduf, Gut und Gemeinde	Stellenbesitzer Mathäus Stachowski	
19	Drzegow, Gut	Gasthausbesitzer Nagell	
20	Drzegow, Gemeinde	Steiger Legutke in Paulusgrube	
21	Kosittnik, Gut und Gemeinde	Stellenbesitzer Forner	
22	Koßberg, Gemeinde	Inspector Schönbrunn	
23	dto. Gut	Kaufmann Josef Wloger	
24	Gurekto, Gut	Inspector Herm. Enger	
25	Schomberg, Gut und Gemeinde	derselbe	
26	Schwientochlowiz, Gemeinde	Inspector Hielscher	
27	dto. Gut	Spediteur Robert Malh	
28	Schwarzwald, Gut	Departementsinspector Kurek	für Col. Friedenshütte u. Schmalz
		Schmiedemeister Anton Marel	wald
		Brauereibesitzer Gajewski	für Colonie Eintrachthütte.

Beuthen D.-S., den 19. Dezember 1890.

Der Kreis-Ausschuß. von Sydow.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

22983. In Gemäßheit des § 91 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 20. November 1875 (Außerordentliche Beilage zum Amtsblatt, Stück 48 pro 1875) bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Frühjahrsprüfung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst am 18. März 1891 und dem folgenden Tage

abgehalten werden wird.

Junge Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung behufs Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst durch Prüfung nachweisen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zu derselben unter Einreichung der in oben gedachten Bekanntmachung bezeichneten Schriftstücke, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und der Angabe, in welchen zwei fremden Sprachen sie geprüft werden wollen — wobei ihnen die Wahl zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen gelassen wird — spätestens bis zum 1. Februar 1891 an die unterzeichnete Prüfungskommission einzureichen und die besondere Vorladung zu gewärtigen.

Oppeln, den 10. Dezember 1890.

Die Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

Der hinter dem Grubenarbeiter Theophil Sonntag aus Alt-Zabrze D.-S., zuletzt in Weißwasser, Rothenburg D.-L. aufhältlich, unter dem 16. October 1890 erlassene Steckbrief ist erledigt. — S. 2418/90.

Görlitz, den 20. Dezember 1890.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verwaltung des Amtsbezirks Kamin der Sitz des Amtsvorstandes, mit dem heutigen Tage von Groß-Dombrowka nach Birkenhain verlegt den ist.

Birkenhain, den 20. Dezember 1890.

Der Amtsvorsteher.

Beilage zu Stück 52 des „Beuthener Kreisblattes“

Beuthen O.:S., den 26. Dezember 1890.

Auftrag.

Am Nachmittage des 15. Dezember 1890 sind dem Schneidermeister Albert Ksieneczyk zu Antonienhütte 1 Paar Stiefel, 1 Jacket, 1 Vorhemdchen, 1 Uhrkette, 1 Paar Strümpfe und außerdem aus einem verschlossenen, mit Nachschlüssel geöffneten Schranke

1554 Mark

bis auf den Betrag von 14 Mark in Doppelkronen bestehend, entnommen worden. Des Diebstahls dringend verdächtig ist der Schneidergeselle Alexander Siedlaket, geboren am 16. Februar 1864 zu Kobier, Kreis Pless, der an demselben Nachmittage sich heimlich von Ksieneczyk entfernt hat.

Siedlaket ist mittelgroß, hat krause blonde Haare, volles Gesicht, einen kleinen blonden Schnurrbart, eine kräftige Figur und war bekleidet mit einer grau karrierten Stoffhose, einem braunen gefästelten Hemde, einem dunkelgrünen Katinéüberzieher, einem braunen Hut und belappten roßledernen Stiefeln.

Ich ersuche um Recherchen nach dem Diebe und um vorläufige Festnahme desselben im Betretungsfalle.

Beuthen IV Z. 2056/90.

Beuthen O.:S., den 18. Dezember 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

Der Grubenarbeiter Stephan Bednarek aus Ober-Lagiewnik wird auf Grund der Verfügung des hiesigen Herrn Regierungspräsidenten zu Oppeln vom 23. Mai cr., von heute ab als Trunkenbold erklärt die Gast- und Schankwirthe, sowie die Klein Händler wegen der Nichtverabfolgung geistiger Getränke auf Bestimmungen der §§ 4 und 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 18. September 1885 — Amts-Bl. S. 244 — hingewiesen.

Ober-Lagiewnik, den 17. Dezember 1890.

Der Amtsvorsteher.

Der Wötkcher Jacob Czerny aus Schomberg wird hiermit als Trunkenbold erklärt. Derjelbe darf in keinem Schanklocal geduldet, ihm auch keinerlei geistigen Getränke verabfolgt werden.

Schomberg, den 22. Dezember 1890.

Der Amts-Vorsteher.

Anzeiger.

Gerichtsbanten in Kattowitz.

Zur öffentlichen Verdingung von

1 Ausführung von rd. 3770 qm Pflasterungen nebst Lieferung von 3010 qm

Kalkpflastersteinen und Ausführung diverser Erdarbeiten,

2 Lieferung von rd. 760 qm Granit- oder Vorphyrpflastersteinen

zum 7. Januar 1891 Vormittags 11½ Uhr Termin im Baubureau Kattowitz an, zu welchem Angebote unterzeichneten Regierungsbaumeister einzureichen sind. Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus, und können besondere Bedingungen und Arbeitsverzeichnis zu Loos I gegen 1,50 Mark gegen 0,50 Mark von dort bezogen werden.

Pless-Kattowitz, den 20. Dezember 1890.

Der Königl. Kreisbauinspector

Der Königl. Regierungsbaumeister

gez. Posern.

gez. Killing.

Die durch den Tod des bisherigen Pächters erledigte Pacht unseres

Guttenqasthauses zu Antonienhütte

voller Konzeption und Inventar soll von Neujahr ab an einen leistungs- und kautionsfähigen Pächter vergeben werden. Gefällige Offerten sind baldigst an uns zu richten.

Carlschhof bei Tarnowitz, den 16. Dezember 1890.

General-Direction

der Grafen Hugo, Lutz, Arthur Hendel von Donnersmarck.

100000 Stück

scharf gebrannte

Kesseldosen-Biegel

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Probe-Biegeln erbittet

Ritzner's Kesselfabrik, Laurahütte.

Diejenigen Leser unseres Blattes, welche dem Jagdsport huldigen, machen wir auf das im Verlage der bekannten Firm Hasenstein & Vogler A.:G. in Berlin erscheinende Jagdblatt für Jagdliebhaber „Waidmännische Fliegenden Blätter“ aufmerksam, deren letzte Quartals-Nummer (Nr. 6) zu no vorliegt.

Die launigen Witze und Feuilletons, geschmückt durch eine Menge künstlerisch ausgeführter Illustrationen, bieten jedem Jagdliebhaber eine angenehme Lectüre und sind geeignet, dem melancholischsten Jünger der grünen Farbe heiter zu stimmen.

Das Abonnement beträgt 1,50 Mark pro Quartal, für berufsmäßige Jäger bei directem Bezuge durch die Expedition 1 Mark.

M. 4,50.

Vier Mark 50 Pf. pro Quartal
bei allen Deutschen Postanstalten.

M. 4,50

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

2 mal täglich (auch Montags).

Redaction und Expedition: Berlin S.W., Königgrätzer Strasse 41.

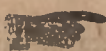
Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche Militairische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personalveränderungen in der Armee, Marine- und Civilverwaltung sofort u. vollständig.

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illustr. Zeitschrift v. 16 Druckseiten, in elegant. Ausstattung, wöchentlich.
2. „Illustr. Modenztg.“, 8seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, vierzehnt.
6. „Zeitung der Hausfrauen“, vierzehnt.
7. „Producten- u. Waaren-Marktbericht“, wöchentlich.

Feuilletons, Romane und Novellen
der
hervorragendsten Autoren.

Nächster Quartalsroman:

„Der Stellvertreter“ von  **Hans Hopfen.**

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probenummern gratis u. franco!

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse gehalten

werden; denn die „Thierbörse“, welche in Berlin erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- u. Familienblatt Deutschlands. Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. Die „Thierbörse“; Vereinsorgan des grossen Berliner Thierschutz-Vereins und von ca. 50 Thierzucht-Vereinen, 3 grosse Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, illustriert, und eine grosse Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiet der Thierwelt und geschäftlichen Inhalts).
2. gratis: Die „Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse“ (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).
3. gratis: Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“ (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierliebhaber, namentlich aber für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Lehrer etc ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jederzeit Bestellungen auf die „Thierbörse“ an

Die beste und billigste Bezugsquelle

ist unstreitig die Badische Manufactur in
1. Baden, Kaiserstrasse 85 Dieselbe offerirt nur gegen Nachnahme
(Vorauszahlung nicht erwünscht).

12 Dtz. Wiener Bleistifte . . .	zu 2 M. 50 Pf.
12 Dtz. „Federhalter . . .	1 „ 50 „
1 Dtz. Bilderbücher sort. . .	1 „ 20 „
10 Pfund reinen Honig . . .	6 „ 80 „
1 Dtz. Wachstuch-Notes sortirt . .	— „ 60 „
100 Stück feine 6 Pf. Cigarren . .	3 „ — „
100 Stück feine Gratulationskarten .	2 „ 50 „
10 Pfund feinen Rauchtack . .	7 „ — „
10 Stück feine Jugendschriften . .	1 „ 50 „

Bei Abnahme von 5 Mark franco.

Einen größeren Posten Maschinenflinker 1 Kl.

hat noch abzugeben die

R. Haase'sche**Dampfziegelei Beuthen**

Hohlziegeln, Drainröhre und Formsteine

verschiedener Facon

C. Just'sche**Dampf-Ziegelei-Verwaltung**

Rübenschnittlinge,
billigstes Viehfutter offerirt
die Ratiborer Zuckersfabrik.